

Niederschrift
der Sondersitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 22.06.2016
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 19:10 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus Konferenzsaal

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Hendrik Lastovka

stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Lewing bis 18:05 Uhr
Herr Stefan Nachtwey

Mitglieder

Frau Friz Fischer bis 19:00 Uhr
Herr Lothar Franzke
Herr Jan Gottschling bis 18:15 Uhr
Herr Thomas Haack
Herr André Meißner

Vertreter

Herr Dr. Fabian Czerwinski Vertretung für Herrn Jürgen Suhr

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Herr Stephan Bogusch
Frau Katharina Schultz
Herr Ekkehard Wohlgemuth

Gäste

Herr Dr. Sandrock
Herr Strehlau
Frau Strehlau
Herr Puzicha
Frau Schmidt
Herr Schmidt
Frau Pfennig
Frau Keitmann
Frau Tornow
Herr Herbst
Herr Zaade
Herr Röse
Herr Mattern

Tagesordnung:

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3 Beratung zu aktuellen Themen
- 3.1 Vorstellung "Sanierungskonzept Kleiner Frankenteich"
- 3.2 Umgestaltung Kreuzung Tribseer Damm / Carl-Heydemann-Ring
- 4 Verschiedenes
- 8 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt und Stadtentwicklung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Herr Lastovka beantragt die Erweiterung der Tagesordnung und begründet den Antrag. Er beantragt die Aufnahme des Themas: „Umgestaltung Kreuzung Tribseer Damm / Carl-Heydemann-Ring“ in die Tagesordnung.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Das Thema wird unter TOP 3.2 eingeordnet.

Herr Lastovka lässt über die erweiterte Tagesordnung abstimmen:

Abstimmung: 9: Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Beratung zu Beschlussvorlagen

Es liegen keine Beschlussvorlagen zur Beratung vor.

zu 3 Beratung zu aktuellen Themen

zu 3.1 Vorstellung "Sanierungskonzept Kleiner Frankenteich"

Herr Wohlgemuth gibt eine Einführung zu der vorbereiteten Präsentation. Er weist darauf hin, dass es in der heutigen Sitzung nur um die wasserseitige Betrachtung des Teiches geht. Die Teiche werden in erster Linie durch drei Gräben genährt. Das Wasser aus den Teichen gelangt dann in den Strelasund, so dass die Teiche eine Filterfunktion haben.

Ein gewässerkundliches Gutachten des StALU von vor 12 Jahren wird auch heute noch als Grundlage verwendet um zu schauen, wo Probleme liegen und an welcher Stelle man von außen eingreifen kann. Herr Wohlgemuth zählt die bereits durchgeführten Maßnahmen auf, um den Eintrag von Nährstoffen in die Stadtteiche zu reduzieren. Die Frage ist nun, welche seeinternen Maßnahmen sinnvoll sind, um die Gewässerqualität noch weiter zu verbessern. Der kleine Frankenteich dient dabei als Pilotprojekt. Demnächst wird es außerdem eine Fortschreibung des limnologischen Gutachtens des StALU geben.

Herr Wohlgemuth übergibt an Herrn Dr. Sandrock vom Büro Bioplan. Er stellt die Studie mit Hilfe der angesprochenen Präsentation vor. Herr Dr. Sandrock erklärt, dass die Studie im Dezember 2015 fertig gestellt wurde und einen Zeitraum von April bis September 2014 betrachtet. Die Studie trifft unter anderem Aussagen zur Tiefe des Teiches, zu Stickstoff- und Phosphorwerten sowie zum Fischbestand. Eine Beobachtung aus den Auswertungen ist, dass auch im Sommer noch ausreichend Sauerstoff im Teich vorhanden ist. Was die Werte der Trophie betrifft, hat der Teich fast seinen natürlichen Zustand erreicht. Eine weitere Erkenntnis aus der Studie ist, dass der Wasserkörper des kleinen Frankenteiches sich ca. 10-mal im Jahr austauscht. Es sind vier Makrophyten-Arten im Teich vorhanden. Herr Dr. Sandrock geht ebenfalls auf die Tiere ein, die in dem Teich leben. Neben einem guten Fischbestand finden sich vor allem Insekten aber auch Schnecken und Muscheln in dem Teich. Im Falle einer Ausbaggerung ist eine landwirtschaftliche Verwertung des Sediments in einer bestimmten Menge möglich.

An Hand einer Tabelle zeigt Herr Dr. Sandrock auf, welche Werte noch verbessert werden müssen und wo bereits der optimale Zustand des Teiches erreicht ist.

Herr Dr. Sandrock nennt verschiedene Maßnahmen, um den Zustand des Teiches noch zu verbessern. Der wichtigste Punkt, die Steuerung der Wassermenge, verursacht keine Kosten, da die Voraussetzungen dafür schon gegeben sind. Herr Dr. Sandrock geht auf eine alternative Sanierungsmaßnahme ein, hält diese für den kleinen Frankenteich allerdings nicht für empfehlenswert.

Auf die Frage von Herrn Dr. Czerwinski antwortet Frau Schultz, dass in die Wasserrahmenlinie nur Seen aufgenommen werden, die größer als 50 ha sind.

Herr Meißner bittet um eine nähere Erläuterung für die Empfehlung, den Wasserzulauf in den kleinen Frankenteich zu verringern, bisher wurde eher gegensätzlich gehandelt. Herr Dr. Sandrock erklärt, dass der Zustand des großen Frankenteiches schlechter ist als der des kleinen, so dass der Wasserzulauf auf das notwendige Maß reduziert werden sollte. Außerdem sollten die Regenwasserzuläufe in Ordnung sein, um eine Verbesserung erreichen zu können.

Herr Lastovka beantragt für den Gewässerwart des Landesanglerverbandes Herrn Röse und für sachkundige Bürger aus dem Publikum Rederecht.

Abstimmung: 9 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

Herr Röse erfragt, warum nur ein Teich untersucht wurde und nicht das gesamte System.

Herr Dr. Sandrock verweist auf den erteilten Auftrag an sein Büro und weist darauf hin, dass das folgende Gutachten vom StALU die Gesamtsituation beurteilt. Auf die zweite Frage von Herrn Röse antwortet Herr Dr. Sandrock, dass es im Teich Zulauf durch Regenwasser gibt und auch ein Abfluss möglich ist. Herr Meißner möchte wissen, ob der Weißfischbestand im Teich reduziert werden sollte. Herr Dr. Sandrock erklärt, dass keine Verbutung vorliegt, die Maßnahme allerdings auch nicht schaden würde. Aus dem Publikum kommt die Frage nach Erhaltungsbaggerung auch in den anderen Teichen. Herr Dr. Sandrock, erwidert, dass diese für den kleinen Frankenteich möglich wäre, die Maßnahme allerdings auch nur für diesen Teich geprüft wurde.

Es folgen zwei Statements aus dem Publikum.

Herr Meißner gibt zu bedenken, dass die Stauziele für die einzelnen Teiche festgelegt sind und eine Veränderung gut durchdacht sein muss.

Herr Wohlgemuth macht noch einmal deutlich, dass das vorgestellte Gutachten an einem Modell die verschiedenen Möglichkeiten aufzeigen soll. Eventuell ist es möglich, die Gestaltung der Uferkante am Frankenwall mit Maßnahmen in den Teichen zu kombinieren. Auch den Erhalt von Fördermitteln schließt Herr Wohlgemuth nicht aus. Herr Dr. Czerwinski spricht sich dafür aus, dass Ergebnis der Studie auch der Öffentlichkeit mitzuteilen. Auf die Frage von Herrn Meißner antwortet Herr Dr. Sandrock, dass für eine Ausbaggerung momentan keine Notwendigkeit besteht und er sich davon auch keine große Verbesserung für das Gewässer verspricht. Langfristig allerdings wird eine Ausbaggerung notwendig werden.

Herr Lastovka bedankt sich bei Herrn Dr. Sandrock und bei der Verwaltung für die ausführliche Präsentation.

zu 3.2 Umgestaltung Kreuzung Tribseer Damm / Carl-Heydemann-Ring

Herr Bogusch erläutert nochmal die Ausgangssituation. Es wurde ein Fördermittelantrag für das Gesamtprojekt Tribseer Damm gestellt. Die Maßnahme soll kurz hinter den Bahnschienen beginnen, bis einschließlich der Kreuzung Tribseer Damm / Carl-Heydemann-Ring. Die vorhandene Förderzusage bezieht sich ebenfalls auf das Projekt im Ganzen. Bis zum 01.10.2016 müssen die erforderlichen Unterlagen für den Zuwendungsbescheid eingereicht werden. Es ist eine Bauzeit von 3 Jahren geplant. Mit dem Ausbau der Kreuzung wird nicht vor 2018 begonnen werden können. Da mit der Kreuzung frühestens in zwei Jahren begonnen werden kann, gibt es nun die Überlegung, entweder den Fördermittelantrag zu splitten oder erst für den ersten Abschnitt die Gelder zu erhalten und den einen Antrag zu belassen. Herr Bogusch steht dazu mit den Verantwortlich in Kontakt.

Herr Lastovka fragt, wieviel Zeit die Verwaltung für eine Umplanung zum Tribseer Damm benötigen würde. Bei einer Umplanung des Vorhabens sieht Herr Bogusch den 01.10.2016 in Gefahr, hält dort aber auch eine Verlängerung des Termins für möglich.

Herr Dr. Czerwinski fragt, ob sich bei einer Umplanung zum Beispiel der Radwege die Leistungsfähigkeit des Tribseer Damms verändert. Herr Bogusch erklärt, dass die Leistungsfähigkeit im Regelfall durch die Kreuzung begrenzt wird und nicht durch Radwege.

Herr Wohlgemuth bittet zu bedenken, dass bei einem separaten Radweg, integriert auf dem Fußweg, entweder eine Baumreihe oder eine Parkreihe weichen müsste, beides hätte wohl Konsequenzen. Bei dem Fehlen einer Baumreihe könnte der Förderzweck in Frage gestellt werden.

Herr Lewing schlägt vor: Gehweg/Radfahrer frei + Schutzstreifen

Herr Bogusch erklärt, dass diese Kombination rechtlich möglich ist, weist aber auch darauf hin, dass es dann zu Konflikten zwischen Radfahren und Fußgängern kommen kann.

Der Vorschlag von Herrn Dr. Czerwinski, die Geschwindigkeit von 50 Km/h auf 30Km/h zu reduzieren, ist grundsätzlich umsetzbar, bedeutet aber auch, eine Grundsatzentscheidung und macht Kontrollen notwendig. Auf die Frage von Herrn Lastovka antwortet Herr Bogusch, dass ein einseitiger Parkstreifen die jetzt vorhandenen Parkmöglichkeiten reduzieren würde.

Herr Lastovka schlägt vor, den Hexenplatz als Parkmöglichkeit für die Anwohner freizuge-

ben. Es handelt sich um eine städtische Fläche mit Entwicklungsmöglichkeiten, die perspektivisch auch bebaut werden soll.

Herr Lastovka bittet um die Maßgaben des Fördermittelbescheides als Grundlage für die Beratung in den Fraktionen.

Herr Lewing erkundigt sich noch einmal nach dem Zeitfenster.

Herr Bogusch nennt erneut den 01.10.2016 als Termin für die Abgabe der notwendigen Unterlagen, um den Zuwendungsbescheid erhalten zu können. Herr Bogusch gibt ungefähr einen Monat als Puffer für eine Entscheidung an. Herr Meißner weist auf des Gefahrenpotenzial von Fahrradfahren hin, die entgegen der Fahrtrichtung fahren, dieses Risiko schließt er bei Schutzstreifen weitgehend aus.

Herr Nachtwey erkundigt sich, ob vorgeschrieben ist, aus wie vielen Bäumen die Allee bestehen muss.

Herr Bogusch erklärt, dass es keine Vorgaben gibt, aber vorgesehen ist, die historische Allee wiederherzustellen und den Straßenraum durch Grün aufzuwerten.

Herr Lastovka bittet um ein Bild des historischen Tribseer Damms.

Herr Bogusch schlägt vor, die Variante Gehweg/Radfahrer frei + Schutzstreifen zur Diskussion mit in die Fraktionen zu nehmen.

Das Thema wird zur Diskussion in die Fraktionen verwiesen.

zu 4 Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf.

zu 8 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Herr Lastovka stellt die Öffentlichkeit wieder her und schließt die Sitzung.

gez. Hendrik Lastovka
Vorsitzender

gez. Gaby Ely
Protokollführung